

# Volks-Zeitung

Gescheftsbereich: Dieo Ruffe, Berlin-Zentral

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Roffe, Berlin

|                               |        |                             |             |
|-------------------------------|--------|-----------------------------|-------------|
| Brotd...                      | 720000 | Gas ohm...                  | 350000      |
| Markenbrot...                 | 300000 | Wasser ohm...               | 170000      |
| Milch 1 Liter...              | 120000 | Korn der Goldmark...        | 1573015     |
| Str. Nr. 720000, Kohn 1207000 |        | Goldmarklängel...           | 245 350 900 |
| Grüne Licht und Kraft...      | 550000 | Schiffenliste für Böhmen... | 600000      |
|                               |        | Index für Aerzte, Berlin... | 2000000     |

|  |                     |                         |                              |               |           |                |              |                   |                   |               |                 |                  |          |                 |            |
|--|---------------------|-------------------------|------------------------------|---------------|-----------|----------------|--------------|-------------------|-------------------|---------------|-----------------|------------------|----------|-----------------|------------|
| Zufuhr in Gemüse und Obst ausreichend, Preise durchweg höher. (In Tausend Mark.) |                     |                         |                              |               |           |                |              |                   |                   |               |                 |                  |          |                 |            |
| Wetschkohl 200-250   | Wirsingkohl 300-350 | Rotkohl 400-450 d. Pfd. | Blumenkohl 1000-2000 d. Kopf | Kohlrabi 1000 | 1000-1200 | Birnen 500-600 | 1100 d. Mdl. | Möhrrüben 140-200 | Plätschen 600-800 | Blauberen 800 | Spinat 900-1000 | grüne Bohnen 800 | bis 1000 | Gurken 500-1000 | Pflafer... |

|                                       |  |                                    |  |
|---------------------------------------|--|------------------------------------|--|
| Strassenh. 350000, Umsteig. 400000    |  | Park. O. 15000, Fera n. Ost. 30000 |  |
| Hebb. 11.250-130000, 11.200-250000    |  | Am. 120000, Thulha. Ung. 90000     |  |
| Stadthahn. 11.450000, 11. 300000      |  | Ortel O. 30000, Fera n. Ost. 75000 |  |
| Omanh. Teil 350000, g. Str. 500000    |  | Am. 200000, Thulha. n. Ung. 150000 |  |
| Droschk. Nr. X. 500000, Pl. X. 200000 |  | Telegr. 50000 d. W. Gröden. 150000 |  |
| Tel.-Gesp. ... 75000, Ant. 75000      |  | n. Ausland je nach Währung         |  |

## Die neue Situation

### England meldet sich - Minister Le Troquer kommt nach Berlin Besprechungen zwischen Stresemann und dem belgischen Botschafter

London, 12. September. (W. I. B.)

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die britische Regierung werde sehr bald zu entscheiden haben, welche Politik sie verfolgen wolle, falls der passive Widerstand im Ruhrgebiet eingestellt und französisch-deutsche Verhandlungen eingeleitet werden. Es schienen drei Alternativen zu bestehen:

1. Großbritannien könne auf einer allgemeinen Regelung zwischen den Alliierten und Deutschland bestehen.
2. Es könne direkt und separat mit Deutschland über seinen eigenen Reparationsanteil verhandeln und zugleich seine Forderungen mit Bezug auf die alliierten Schulden aufrecht erhalten.
3. Es könne zu einer Politik der Isolierung zurückkehren, auf die Reparationen verzichten, aber auf der vollen Bezahlung der alliierten Schulden bestehen.

Paris, 12. September. (G. A.)

In hiesigen alliierten diplomatischen Kreisen wird es als wahrscheinlich angesehen, daß der französische Minister für öffentliche Arbeiten Le Troquer in den nächsten Tagen nach Berlin reist, um über Fragen, die das Ruhrgebiet betreffen, mit der deutschen Regierung in Verbindung zu treten. Dem „Welt Parisien“ wird aus Brüssel über die Besprechungen Stresemanns mit dem belgischen Gesandten in Berlin, Gaston de la Faille de Beveringhen, gemeldet: Die „Independence Belge“ ist in der Lage zu berichten, daß seit einigen Tagen der Reichskanzler Dr. Stresemann dem Grafen de la Faille aufgefordert habe, sich mit ihm über die neue Haltung Deutschlands in der Reparationsfrage zu unterhalten. Dieser habe dem Wunsch Stresemanns entsprochen und seine Regierung entsprechend instruiert. Die Unterhaltungen, so heißt es in der Depesche, dauern in einem zufriedenstellenden Sinne weiter fort. Als Ende der schwachen Verantwortung, die ihm der frühere Reichskanzler Dr. Cuno hinterlassen habe, lege sich Stresemann Redenshaft darüber ab, daß Deutschland am Rande des Ruins verfallene Methode eine demnachdrückliche Wendung bringen könne. In diesem Sinne bemühe er sich, die deutsche öffentliche Meinung auf die Notwendigkeit eines Umschwungs vorzubereiten, der auch, wie das Blatt

glaubt, die Einstellung des passiven Widerstandes umfasse.

### Der Kardinalpunkt

Paris, 12. September. (G. A.)

Die französische Presse empfindet einige Schwierigkeit, die deutsch-französisch-belgischen Unterhaltungen, die in den letzten Wochen stattgefunden haben, klar zu formulieren und zu bewerten. Es gilt den Grundgedanken, daß keine Verhandlungen mit Deutschland stattfinden dürfen, bevor der passive Widerstand eingestellt ist, mit der Tatsache zu vereinigen, daß bereits jetzt vor Einstellung dieses Widerstandes „Unterhaltungen“ stattgefunden haben. Es gilt darüber klar zu werden, daß zunächst einmal eine Aussprache über die Einstellung des passiven Widerstandes vorzuziehen ist, und es gilt, diese beiden Begriffe in einer - da man ja das Wort „Verhandlungen“ vermeiden will - präzisieren Sonderung durch offizielle Persönlichkeiten zu klären. Die Blätter sind sich einig darüber, daß Stresemann nicht gelungen ist, ins Blaue hinein einfach die Verordnungen und Gesetze zurückzuziehen, die den Widerstand der Ruhrbevölkerung gegen die Aktion der französisch-belgischen Besatzungsbehörden unterstüzt haben. Andererseits ist Poincaré auf die Einstellung des passiven Widerstandes durch seine öffentlichen Erklärungen festgelegt. Was Stresemann unangenehm ist, schreibt der „Matin“, das ist offensichtlich die Zurückziehung der Verordnungen, die parlamentarischen Kreisen zugute, die die Verträge abgeben kann, daß Unterhaltungen von praktischer Nützlichkeit möglich geworden sind. Der „Matin“ gibt damit der Auffassung freier politischer Kreise Ausdruck. Er fährt dann fort, man würde hierin nicht eine Sache gehen, sondern lediglich eine maßvolle Fühlungnahme. Stresemann habe allerdings, schreibt das Blatt, noch so geschickt, so würde er doch niemals das Mittel finden, Frankreich die notwendige Gegenleistung durch Einstellung des Widerstandes zu geben und gleichzeitig seine Gegner von der deutschen Revolution in dem Glauben zu lassen, er habe die territorialen Politischen Vorgänge nicht demontiert. Wie die Mehrheit der Blätter, so meint auch der „Matin“, daß die „Unterhaltungen“ andauern, und erwartet von der heutigen Rede Stresemanns, der man hier im übrigen mit großer Ungeduld entgegensteht, einen weiteren Versuch, den Stand der öffentlichen Meinung über die Notwendigkeiten des Augenblickes zu erkunden.

## Dollar: 96 000 000

Die japanischen Versicherungsgesellschaften haben beschlossen, ihren Verpflichtungen aus dem Erdbeben nachzukommen, ohne die Erdbebensteuer geltend zu machen.

In Offen wurden drei Beamten des Bergbauamtes 30 Millionen Mark Lohngeber abgenommen. Die sächsische Presse bemerkt die Nachrichten über italienische Generalpläne hinsichtlich Gütern.

Im Krematorium von Venedig werden jetzt täglich über 40 000 Leiden verbrannt.

In der Tanzlokalität Ordeberich wird sich trotz Berechnung von Goldbörsen eine starke Gärung bemerkbar.

Ministerpräsident Poincaré ist aus Romignon wieder nach Paris zurückgekehrt.

Aus Hildesheim wird ein vermittelter Verhandlung auf dem Ministerpräsidenten gemeldet.

In Barcelona veranstalteten die katalanischen Separatisten große Kundgebungen.

### Kommunistentaktik

#### Der neueste Schwabenstreich in Thüringen Ultimatum an Zeigner

Es ist schon Klarheit, so hat es doch Methode: nämlich das Vorgehen der Kommunisten in Sachen und Thüringen. Diese beiden Länder hatten bisher rein lokalisierte Regierungen. Vom demokratischen Standpunkt aus war das zwar kein Ideal, aber unter geklammerten Umständen doch das Beste. Die Thüringer Regierungen waren bereits eine republikanische Barriere gegenüber dem Norddeutschen Reich. Das energische Vorgehen der beiden Länderregierungen gegen die Geheimorganisationen bedeutete eine Art politischen Sanitätsordonnen gegen den rationalen Verstand. In beiden Regierungen haben die Kommunisten oder sie unterstützten doch die Regierung und machten ihr damit die Hände nach rechts frei. Zugleich gieren die Kommunisten über die kaiserliche Gefahr, aber neben ihrer Politik gleichzeitiger Umkehrung an einzelne Reichsverbände geht nunmehr eine systematische Förderung der Deutschnationalen durch die Kommunisten einher. In Weimar haben die sechs Kommunisten gestern die Regierung gestürzt, indem sie mit dem Bürgerblock ihr das Vertrauen entzogen. Mit den völkischen Gegenpartnern stimmen sie auch in den Ruf nach Neuwahlen ein. In Sachen oder hat die K. P. D. die getriggerten Ausdehnungen der von ihr aufgepeitschten Arbeitlosen zum Anlaß eines Ultimatums an den Regierungschef Zeigner genommen.

In beiden Ländern tun also die Kommunisten das, was die Deutschnationalen von ihnen wünschen. So etwa wie die Deutschnationalen mit ihrer Lappigkeit sich wie Marionetten benehmen, die Herr Poincaré an der Stippe zieht. Noch durchsichtiger man die Motive der Kommunisten nicht, man sieht nur die sinnlosen Folgen ihrer Taktik. Ob wieder einmal ein „Aufsteher“ die deutsche Kommunistenpartei kommandiert oder ob die geniale Taktik zur Förderung deutschnationaler Parteiziele der eigenen Intelligenz entspringt, muß daher vorläufig dahingestellt bleiben.

Aber den Erkenntnissen und Schlussfolgerungen der Kommunisten in Sachen und Thüringen hat die K. P. D. nicht entgegen zu können. Sachen und Thüringen benehmen, daß man mit der K. P. D. keine Regierung bilden kann. Die Partei ist koalitions- und regierungsunfähig. Auf der anderen Seite hat die Sozialdemokratie eine ungeheure Verantwortung in beiden Ländern. Käme es dort zu Neuwahlen, und nach ihnen zu Bürgerblockregierungen, dann ist die Barriere gegen die weisland-schwarzweiße Bayernreaktion weggeschwunden und Norddeutschland liegt dem Einfall der Hitlerbanden offen. Es muß darum unter allen Umständen verhindert werden, Unregierungen in Sachen und Thüringen zu schaffen. Set es mit Einfluß republikanischer Bürgerlicher, sei es mit ihrer hilflosvergebenden Unterwürigkeit. Ob die „große Koalition“ das entsprechende Rezept für die beiden Arbeiterländer Sachen und Thüringen wäre, bleibt dahingestellt. Aber eine gewisse Homogenität, wenn auch in elastischer Form, müßte schließlich in den Länderregierungen Maß greifen. Die K. P. D. wird ihren Einfluß in der Reichsregierung in dieser Hinsicht geltend machen müssen. An Vandalensauflösungen kann jetzt nicht gedacht werden. Man muß mit den gewiß unzureichenden Mitteln auszukommen suchen. Der Ruf nach Neuwahlen bei jeder Regierungsstürze hat etwas an sich. In Frankreich gab es früher in jeder Legislaturperiode von sechs Jahren mindestens ein Dutzend verschiedener Kabinette. Geschäftsgemäß besitzen Parlamentsaufstellungen die Mehrheitsfähigkeiten nicht. Im gegenwärtigen Augenblick sind Wahlen für die Parteien, die ihr Wohlgefallen in Deutschland aufrechten müssen, ein Ding der Unmöglichkeit. Wir brauchen keine Neuwahlen, sondern den Schutz der Republik, die Möglichkeit und Sicherheit zur Abwicklung des Ruhrunternehmens. Und dazu werden auch die bisherigen Länderregierungen in Thüringen und Sachen ihre Verbindlichkeiten nehmen müssen, wo sie sie finden.

Russische Entschädigungsansprüche. Aus Moskau wird gemeldet: Während von englischer Seite bei dem letzten englisch-russischen Konflikt die Frage der Entschädigung englischer

## Neue Zuspitzung der Korfufrage

### Mussolini und die Kompromißformel der Botschafterkonferenz - Italien zu weiteren militärischen Aktionen entschlossen - Die Haltung Frankreichs und Englands

London, 12. September. (W. I. B.)

„Times“ berichten aus Rom, die italienische Regierung sei entschlossen, Korfu und die anderen Inseln besetzt zu halten, bis die Unternehmung der Morbat bei Janina zu Ende geführt und die Schuldigen hingerichtet worden seien. Der Chef des Kabinetts des italienischen Ministers des Auswärtigen berichtete dem römischen Berichterstatter des Blattes, daß nur die Anwesenheit italienischer Truppen in Korfu die Griechen veranlassen werde, ihre Verpflichtung auszuführen. Sollte sich jedoch die Unternehmung über einen beträchtlichen Zeitraum ausdehnen und sollten die Verbrechen nicht enden werden, so werde die italienische Regierung mit der Begründung, daß dies auf einen Mangel an gutem Willen bei Griechenland zurückzuführen sei, vielleicht sogar noch eine weitere Forderung bezüglich der Besatzungskosten vorbringen.

Paris, 12. September. (G. A.)

Die Botschafterkonferenz tritt heute um 11 Uhr vormittags zusammen. Man hofft, daß der italienische Botschafter in Paris, Baron Arzuffano, bis dahin im Besitz von Instruktionen seiner Regierung sein wird, von denen es abhängen wird, ob der Kompromißvorschlag der Botschafterkonferenz Aussicht auf Annahme haben wird. Eine gestern abend von der römischen „Tribuna“ verbreitete offiziöse Note gibt hier zu ersten Beschränkungen Anlaß, daß Mussolini den Kompromißvorschlag der Botschafterkonferenz ablehnen wird.

Paris, 12. September. (W. I. B.)

Die das „Journal“ aus Athen meldet, ist eine von Korfu kommende italienische Division in Santi Quaranti eingetroffen. - Nach einer weiteren Meldung des „Journal“ ist die griechische Flotte, die sich gegen Vermeidung der Behinderung der italienischen Schiffe nach Volo zurückgezogen hatte, nach dem italienischen Befehl, um dort die alliierten Kriegsschiffe, denen die Ehrenbezeugung erwiesen muß, zu erwarten.

London, 12. September. (W. I. B.)

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es sei jetzt vollkommen klar gesagt worden, daß Poincaré

nicht weniger als die englische Regierung die baldige Räumung Korfus durch die Italiener herbeiführen wolle. Seine Beweggründe und auch Methoden könnten jedoch von denen Großbritanniens verschieden sein. Die Serben und die Kleine Entente im allgemeinen würden zweifellos Poincaré lobten, wenn durch irgendeine Lage auf seiner Seite die italienische Regierung in den Stand gesetzt werde, Korfu als Basis für Operationen zu Wasser und zu Lande zu benutzen. Sollte daher die Botschafterkonferenz es nicht erreichen, daß sie von Frankreich ein feierliches Versprechen erhalte, ihre Forderungen nach einer möglichen Räumung Korfus zu unterstützen, so könne sich ganz anders bei einer erneuten Aufforderung Lord Robert Cecil an der Weltöffentlichkeit, sein Recht zu behaupten, nicht an der Seite Lord Robert Cecil befinden.

### Die Furcht vor der Pest

London, 12. September. (W. I. B.)

Die „Times“ erhalten von dem Korrespondenten des japanischen Blattes „Asahi“ in Osaka eine Meldung, die hier mitteilt, daß die städtischen Behörden von Tokio bekannt geben, die Gesundheitsarbeiten werden eiligzeitig betrieben, da man den Ausbruch der Pest befürchtet. Jedem Zug werden mindestens 40 000 Beisen in dem Krematorium von Gondo verbrannt. Die Verpflegung entwidelt sich dadurch gänzlich, daß die öffentlichen Lebensmittelmärkte wieder aufgenommen werden. Die aus den nationalen Hilfsstätten eingeflorenen Gelder betragen bereits jetzt schon mehr als 20 Millionen Yen, das heißt ungefähr 100 Millionen französische Francs. Man teilt mit, daß fast alle Eisenbahnhöfen wieder hergestellt sind.

Der Katholizismus in Koblenz. Aus Koblenz wird gemeldet: Auf der in Rom abgehaltene katholischen Tagung wurde eine katholische Liga gegründet und eine Resolution gefaßt, die an den Staat weitergeleitet werden soll, die Errichtung einer oberchristlichen Diözese zum Ziele hat.

Staatsangehöriger erhoben worden ist, laufen jetzt bei den Sowjet-  
behörden zahlreiche Beschwerden von Russen ein, die durch die  
den auswärtigen Mächten, in erster Linie England, unter-  
nommenen Interventionenverträge in Rußland gelitten  
haben und Entschädigung verlangen.

### Der Haushalt des Völkerbundes

Ein französischer Sparantrag

Genf, 11. September. (W. I. B.)

Die beiden Interaktionen des 6. Ausschusses (politische Fragen)  
für die Aufnahme neuer Staaten und die Frage der Befreiung  
des Sklavenshandels berichteten heute über die abstim-  
mliche Frage. Ein Bericht über die Aufnahme Abstemien  
wurde noch nicht gefast. Am 4. Ausschuss erstattete der Generalsekretär  
für den Haushalt für das Jahr 1924, der 24 900 000  
Goldfranken beträgt, gegen 25 700 000 im Vorjahr. Der  
französische Delegierte Rebeillard verteilte hierbei den Antrag  
der französischen Regierung auf Herabsetzung des  
Völkerbundsbudgets um 20 Prozent. In der Debatte  
himmten mehrere sidamerikanische Delegationen dem Antrag auf  
Herabsetzung des Haushalts zu. Gegen die systematische Be-  
schränkung des Völkerbundsbudgets sprachen sich Döhlner,  
Griechen, Engländer und die Dominions aus. Die Debatte wird  
in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

### Die Opposition in Polen

Einerleiung des Parlaments

Warschau, 12. September. (W. I. B.)

Im „Robotnik“ fordert Diamand die sofortige Ein-  
berufung des Sejm, da die Regierungsparteien die Zeit  
fehlender Kontrolle zu ihrem eigenen Vorteil ausnützen. Der  
Sejm müsse sich zu dem geplanten Aufhebungsgesetz äußern und  
zu den Reden des Staatspräsidenten, der die Auslandsanleihe, zur  
Erzeugung und zu den Steuern Stellung nehmen. Diamands  
Forderung der Einberufung des Sejm entspricht nach „Kurjer  
Polski“ den Wünschen der sozialistischen Fraktion.

### Eine Verschwörung in Portugal

Das verurteilte Alienat

Lissabon, 10. September. (Eca.)

Der Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatte aus  
Lissabon, daß sich gestern eine Gruppe von linken oder recht  
Extremisten vor dem Eingang des Ministeriums in der um-  
schließlichen Vorstadt zusammenschloß, den portugiesischen Minister-  
präsidenten zu ermorden. Ein Geheimrat erkannte  
eine gefährliche politische Agitation als notwendig und ließ ihn festnehmen. Einem Teil der Verschwörer gelang  
es zunächst zu entkommen, doch wurden sie schließlich sämtlich ver-  
haftet. Alle Verschwörer tragen geladene Revolver  
bei sich.

### Der Separatismus in Spanien

Zwischenfall in Barcelona

Madrid, 12. September. (Eca.)

Der Verband der katalanischen Aktion hatte gestern  
in Barcelona eine Separatistenversammlung einberufen, in der die  
separatistischen Elemente aus Katalonien sowie die  
Basques und andere Separatisten vertreten waren. Der ganze  
Vormittag wurde mit einem Vorbemerkung der Manifestanten aus-  
geführt, die im Anschluß daran von dem neu errichteten Grab-  
stein des Galanovas Kränze und Blumensträuße niederlegten.  
Galanova war bekanntlich ein Vorkämpfer der Unabhängigkeit  
Kataloniens. Wie es heißt, haben auch die städtischen  
Behörden von Barcelona sich an der Demonstration betei-  
ligt, was dort lebhafteste Erregung hervorgezogen hat. Die  
staatlichen Behörden haben Maßnahmen getroffen, um neuen Un-  
ruhen vorzubeugen.

### Die Anmeldepflicht für Edelmetalle

Die Paragraphen 3 bis 6 der schon heute morgen  
in ihrem Hauptteil veröffentlichten Verordnung über die  
Anmeldung von Edelmetallen lauten:

§ 3.

Zur Anmeldung sind die natürlichen und die juristi-  
schen Personen verpflichtet. In der Anmeldung muß von jedem  
Edelmetall getrennt Gewicht und Durchschnittsfeingehalt an-  
gegeben werden. Falls der Feingehalt nicht bekannt ist, muß er  
geschätzt werden. Die Anmeldung muß ferner Namen, Beruf  
oder Gewerbe und Wohnung sowohl des Meldeben wie  
in Fällen des § 1b des Gewerkschaftsrechts der gemeldeten Gegenstände  
enthalten.

§ 4.

Die Anmeldungen sind an die örtlich zuständigen  
Gandestammern zu richten. Zur Anmeldung verpflichtete  
Eigentümer von Edelmetallen der in § 3 genannten Art, denen die  
für ihren Wohnbezirk zuständige Gandestammer nicht bekannt ist,  
richten die Anmeldungen an ihre Gemeindebehörde, die am  
22. September 1923 an die örtlich zuständige Gandestammer  
weitergibt.

§ 5.

Die Anmeldungen werden von den Gandestammern zusammen  
mit einer zu fertigen Gesamtausschrift ihres Bezirks umgeben  
der Außenhandelsstelle für Metallwirtschaft, Berlin W. 35,  
Postämter Straße 122 a, h, zugestellt.

§ 6.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 bis 4  
dieser Bekanntmachung unterliegen den Strafbestimmungen der Durch-  
führungsvorschriften zur Verordnung des Reichspräsidenten über  
Zeremonienfeier vom 7. September 1923.

### Die neuen Bezüge der Reichsarbeiter

Auf Grund der gestern im Reichsfinanzministerium  
mit den Spitzenorganisationen geführten Verhandlungen  
über die Bezüge der Reichsarbeiter in der Woche vom  
9. bis 16. September tritt folgende Regelung ein: Unter  
Zugrundelegung einer vorläufigen Lohnzahl von 5500 für die  
laufende Woche wird am Freitag eine Abschlagszahlung ge-  
leistet. Endgültig wird die Lohnmehrsatz für die laufende Woche  
am Donnerstag vereinbart und der hierauf über die Abschlags-  
zahlung hinaus zulehrende Betrag am nächsten Dienstag gezahlt.  
Das Weitere ist aus dem Reichsbesoldungsblatt zu ersehen.

### Auch die Kölner Gastwirte wollen schließen

Köln, 12. September. (W. I. B.)

In einer Versammlung der hiesigen Wirtze ist gestern  
beschlossen worden, am 1. Oktober alle Wirtschaftsbetriebe  
betriebe Kölns zu schließen und am 15. September  
sämmtlichen Angestellten zu kündigen, falls die von der  
Stadtverwaltung beabsichtigte Erhöhung der Löhne nicht  
erfolgt, noch der die großen Metallwerke bis 135 Millionen Mark  
täglich Löhne für Arbeiter zu zahlen hätten, und die Getreide-  
besitzer für Wein, Bier, Obstwein und Mineralwasser  
beschlössen werden sollten.

## Raubmord im Personenzug

Ein Fahrgast ausgeplündert und aus dem Zuge geworfen  
Die Persönlichkeit des Opfers noch nicht festgestellt — Von den Tätern noch keine Spur

Heute morgen gegen 5 Uhr 20 Minuten wurde im Per-  
sonenzug 803, der gestern abend von Frankfurt a. M. ab-  
gefahren ist und heute morgen 6 Uhr 3 Minuten am  
Anhalter Bahnhof eintraf, ein noch unbekannter Fahrgast  
weiterer Klasse ermordet und beraubt. Bei der Vorklebung  
1,4 Kilometer vor Großerbera wurde das Opfer, ein  
Mann in mittleren Jahren, durch zwei Männer aus einem  
Zweiteiliger Klasse des fahrenden Zuges hinaus-  
geworfen. Der Überfallende, der schwere Kopf-  
verletzungen hatte, wurde alsbald durch den  
Bahnarzt weiter behandelt. Er ist, ohne das Bewußt-  
sein wieder erlangt zu haben, von seiner Gattin  
aus Reichardtstraße, Groß-Vichtersfeld ver-  
horen. Seine Personalien sind noch unbekannt, er war  
vollständig ausgeraubt. Im Anhalter, das Blut-  
spuren aufwies, wurden nur ein Paar Schuhe und  
eine Eisenkette vorgefunden. Die Nachforschungen  
nach den Tätern sind bisher ergebnislos geblieben.  
Die Reichsbahndirektion Berlin hat auf deren Ergreifung  
eine Belohnung von zunächst 45 Millionen  
Mark ausgesetzt. Die Staatsanwaltschaft ist benachrichtigt.  
Nun vor Berlin, in der Nähe der Bldfstation Gens-

hagen bei Großerbera bemerkten die Beamten dieses Bahnhofs, wie  
aus dem Fenster geworfen wurde. Da es im Augenblick  
Beamtin zu Hilfe und den Zug zum halten zu bringen, eilte sie  
überblicken im aufwies und völlig bewußtlos war. Man brachte  
jedoch bald seinen Verletzungen erliegen ist. Die Leiche wurde dann  
nach dem Bahnhof bei Großerbera in Vichtersfeld überführt.  
Inzwischen wurde auch der Bahnhofsvorstand des Anhalter Bahnhofs  
von dem Fall benachrichtigt worden und fand der Zug dort ein, auf  
unterleichte man das frugliche Alter und das gewöhnlich  
aufgebrochene Gesicht des Reisenden und das gewöhnlich  
hisher ergehen hat, handelt es sich umgewißheit bei einem Raub-  
mord. Es muß zwischen dem Reisenden und der Leiche ein he-  
ftiger Kampf stattgefunden haben. Wie die Wunden zeigten,  
die wahrscheinlich aus dem fahrenden Zug nach Vichtersfeld  
gehungen sind. Die Wundärztin der Berliner Kriminalpolizei  
für den Untersuchungssachverständigen Dr. Riemann  
letzte feststellen. Der Tote ist etwa 35 Jahre alt, war gut ge-  
kleidet und hatte in seiner Tasche das Geldm. K.

### Milliardenbeute russischer Schwindler

Die beiden Täter verhaftet

Zwei rumänische Warenaufkäufer, die hiesige  
Geldscheine um Milliarden betrogen haben, wurden von der  
Kriminalpolizei festgenommen, ein 35 Jahre alter aus Jassy ge-  
bürtiger Karol Kaufmann und ein Jahr älterer Anatoli  
Tschichow, der aus Odessa stammt und zunächst in Rishneu  
amfänglich war.

Die beiden wohnten seit geraumer Zeit in einem vornehmen  
Hotel in der Gegend des Zoo und lebten auf großem Fuße.  
Tschichow ist der Bruder des Geschäftsführers der Firma  
B. V. Lebedew in Salyg. Kaufmann trat als Finanzdirektor dieser  
Firma auf, die früher einen sehr guten Ruf hatte, in der letzten  
Zeit aber in Zahlungsunfähigkeit gekommen zu sein scheint.  
Gemeinsam bestanden die hiesige Geschäftshandlungen, be-  
sonders der Fremdbank und immer in Milliarden ging.  
Wenn sie soweit waren, so suchten sie Lombardbanken  
auf und ließen sich auf Grund der Forderungen  
Ware mit 50 Prozent des Wertes beschleichen. Von dem,  
was sie so erzielten, zählten sie ein Drittel des Kaufpreises an.  
Der Rest sollte beim Eingang der Ware in Salyg gezahlt werden.  
Nun ist aber kein Geld mehr da, die Schuldnehmer sind  
beiden Schwindler das Lombardgeld erhalten und die Anzahlung ge-  
leistet hatten, kammerten sie sich um nichts mehr. Die Differenz  
zwischen den beiden Beträgen stellten sie in ihre Tasche. Von ihrer  
Beute lebten sie herrlich. Ueberall „etwas“ war, waren sie mit  
ihren Freunden zu finden, besonders auch auf der Renn-  
bahn. Was ging solange, bis ein hiesiger Großkaufmann, dem Be-  
dauern auslösigen sich bei Verwandten in Rumänien erkundigte und  
die Kriminalpolizei erhielt. Er wandte sich daraufhin an die  
Kriminalpolizei, die jetzt der Sache auf den Grund ging und  
die beiden Schwindler in Salyg, im Hotel hatten sie gerade in  
der letzten Woche noch eine Rechnung von 400 Millionen  
gemacht, die sie nun nicht mehr bezahlen konnten. Geschädigte  
sahen sich bei der Dienststelle B. 2 A. Kriminalpolizeiamt  
Rummann im Polizeipräsidium melden.

### Ein marktfreies Brot 4 200 000 Mark

Vom 13. September ab

Auf den Kartoffelfeldern des Ritterguts Bröh wurden  
täglich gegen hundert Personen durchsichtlich Tag für Tag von den  
wenigen Beamten des dortigen Polizeireviere ertrappt. Es zeigte  
sich bald, daß man es nicht nur mit Frauen, sondern auch mit  
Männern, die aus Rot handeln, sondern zum großen Teil auch  
mit gewerkschaftlichen Dieben zu tun hatten, die mit ihrer Beute  
einen einträglichen Handel betrieben, abgenommen. Sie  
werden von der Polizei festgenommen und außerdem, bis ihre Kar-  
toffelfernte vorbei ist. Gestern wurde es so arg, daß die Polizei  
von 8 bis 2 Uhr zu tun hatte, um die Felder von den Dieben zu  
säubern. An die tausend Personen, Männer, Frauen und  
Kinder, wurden festgesetzt. Aber schon um 5 Uhr nachmittags  
wurden die Felder wieder mit Dieben überfegt. Jetzt wurde das Lieber-  
fallkommando Neudorf der Schußpolizei gerufen und mit Inter-  
sicherung einer Beihilfe von Neudorf wurden abermals  
500 Personen festgesetzt. Die Geräte wurden wieder alle be-  
schlagnahmt.

### Ein marktfreies Brot 4 200 000 Mark

Vom 13. September ab

Der Zweiteverband der Bäckmeister Groß-Berlins hat vom  
13. September ab den Preis für ein marktfreies Brot auf  
4 200 000 Mark, für die marktfreie Schrippe auf  
2 200 000 Mark festgelegt. Die Preise für Kuchen usw. erhöhen  
sich dementsprechend.

Das Rotgeld der deutschen Reichsbahn. Amtlich wird  
gemeldet: Die von der deutschen Reichsbahn zur Behebung  
der Bargeldmangel bis jetzt herausgegebenen Ein-, Zwei- und  
Fünfmarknoten sind als Zahlungsmittel in Verkehr zu setzen und  
zu verwenden. Es ist deshalb wiederholt darauf hingewiesen, daß die Gel-  
den auf allen Kassen der deutschen Reichsbahn und auf  
den Postankassen als gesetzliche Zahlungsmittel  
angenommen werden. Auch die Reichsbankankassen sind vom  
Reichsbankdirektorium angewiesen, die Scheine als Zahlungsmittel  
anzunehmen. Es liegt nicht ferne, Anhalt vor, das Rotgeld der  
deutschen Reichsbahn zurückzuführen. Es erfolgt in jeder Beziehung  
das Reichsbankgeld.

Neue Verhandlung gegen Karl v. Röhme. Die zweimal  
verlagte beziehungsweise aufgehobene Verhandlung in der Straf-  
kammer gegen den Gutsbesitzer Karl v. Röhme in Bezug wird jetzt  
fortgesetzt durch eine neue Verhandlung, die auf den 19. Sep-  
tember, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Schöffengericht in  
Werder a. O. anberaumt ist. Die Debatte lautet auf Abper-  
verlegung, Beilegung, Mithung und Besitz einer Schußwaffe ohne  
Waffenbesitz.

Explosion in einer Zigarettenfabrik. In später Abendstunde wurde  
gestern die Feuerwehre nach dem Hause Kraulauer Allee 25 a  
gerufen. Hier war in der Fabrik von Zigaretten der Schlosser  
Christoph nicht beschäftigt gewesen, einen befestigten Spitzing  
auf zu lösen. Infolge der sich entwickelnden Hitze eines Lot-

lampe bildeten sich Gase im den Tank, und es erfolgte eine heftige  
Explosion. Mit lauten Knall floh der Tank aus dem Zimmer gegen  
die Decke des Raumes, außerdem wurden die Wände und die  
Schwächen der Decken auf die Straße geschleudert. Christoph erlitt  
den Schwere Brandwunden und wurde nach seiner Wohnung getragen.  
Später erheblich verletzt. Der Schaden war durch die  
plötzliche Explosion ist sehr bedeutend.

### Ablehnung der Ueberstundenarbeit bei den Berliner Banken

Gemeinsame Beschlüsse der Bankangestelltenorganisationen  
Der Tarifstreit im deutschen Bankgewerbe hat die Folge gehabt,  
daß gestern abend in einer gemeinsamen Versammlung der Mit-  
glieder des „Deutschen Bankangestelltenvereins“ und des „Allgemeinen  
Verbandes der deutschen Bankangestellten“ für Berlin die Aus-  
scheidung von Ueberstundenarbeit abgelehnt worden ist.  
Seitens der beiden Verbände der Organisationen, die Verret  
(München) und Emms (Berlin), wurde geltend gemacht, daß  
der Schiedsgericht für die Bankangestellten nicht zureichend sei, da er  
einmal eine Verschlechterung des Vertrags geschlossen habe,  
beude, und weil er die Forderung der Bankbeamten nach Entlohnung in  
Fremstar übersehen habe. In der Begründung der Ablehnung  
am Samstag. Es wurde vielfach passive Resistenz gefordert,  
bis der Reichsbankverband der Bankleistungen sich zu einer Denunziation  
des Bankgewerkschafts bereiter erklärt hätte. Die Organisationen  
vertrieten jedoch von diesem Vorgehen ab, da man die politische  
Kesseltisch zu einer notwendig werdenden Verkürzung des Kampfes  
aufpassen sollte. Beide Verbände nahmen zum Schluß eine Resolution  
an, in der es heißt, daß Ueberstundenarbeit in allen ge-  
betrieben bis zur Erreichung eines neuen Tarifes  
zu verweigern ist. In allen Fällen sollen am Donnerstag  
und Freitag Betriebsversammlungen stattfinden, in denen noch be-  
sondere Beschlüsse der Angestellten herbeigeführt werden sollen.

### Berliner Handelszeitung

Effektensturm an der Börse

Die Hausbewegung in Effektenmarkt führte zu Kursrückgängen,  
wie sie in der Geschichte der Berliner Börse nie gesehen  
und zum Teil vorläufigen Kursrückgängen. Die Kurse waren gang und gäbe,  
der Fülle konnte und unverändert in der Höhe, in der Mehrzahl  
kommen, da empfindliche Materialknappheit herrschte. Bei schweren  
Montanwerten gingen die Kurse auf ein niedriges Niveau zurück.  
1 Milliarde. Die Effektenmarkt stiegen durchschnittlich weit  
Goldaufwertung der Effektenmarkt, mit Rückblick darauf,  
besonders hinsichtlich der Bewertung der Effekten auf Goldbasis  
400 Mill. M., genannt. An der Börse bewegten sich und das Pfund Sterling  
zunächst ein wenig darunter, doch trat dann eine neue,  
scharfe Steigerung bis auf 99 7/100 M. für das Pfund Sterling und auf  
130 Mill. M. für den Dollar ein. Bei dieser neuen katastrophalen Markt-  
käufe wieder eine ausschlaggebende Auswirkung auf den internationalen  
einiger Großenbanken senkte sich späterhin der Preis für das englische  
auf einer Höhe von ca. 65 Mill. M.  
Die amerikanische Mitteltkurs für Kabelausschlag New-York war 98 000 000,  
Dollarkurs wurden um 1/2 Prozent auf 110 Mill. M., genannt.

| Bankdiskont.      | 12. 9. Geld - Brief | 11. 9. Geld - Brief | 12. 9. Geld - Brief | 11. 9. Geld - Brief |
|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 80 Deutschland .. |                     |                     |                     |                     |
| 1 Holland ..      | 37908000            | 38095000            | 25935000            | 28065000            |
| 100 Dänemark ..   | 17586000            | 17644000            | 11970000            | 12030000            |
| 4 1/2 Schweden .. | 25586000            | 25644000            | 17840000            | 17840000            |
| 6 1/2 Norwegen .. | 15961000            | 15961000            | 10675000            | 10675000            |
| 6 1/2 Finnland .. | 22835000            | 22835000            | 17785000            | 17844000            |
| 4 1 Schweiz ..    | 173164000           | 173164000           | 11970000            | 12030000            |
| 1 Argentinien ..  | 30922800            | 31077500            | 21466000            | 21466000            |
| 8 1/2 B. Ost ..   | 13559000            | 13634000            | 38795000            | 39281000            |
| 1 Ungarn ..       | 5187                | 5213                | 34913               | 35075               |
| 1 Belgien ..      | 28821900            | 29072500            | 19735000            | 19849500            |
| 1 Italien ..      | 120871000           | 120325000           | 89775000            | 90225000            |
| 1 Spanien ..      | 98760000            | 98240000            | 60340000            | 60340000            |
| 1 Frankreich ..   | 46882500            | 47117500            | 30922500            | 31077500            |
| 1 Brüssel ..      | 48810000            | 48810000            | 29250000            | 29250000            |
| 1 Griechenland .. | 56599500            | 56344000            | 37950000            | 38095000            |
| 1 Portugal ..     | 43922000            | 43208000            | 29127000            | 29238000            |
| 1 Mexiko ..       | 37184000            | 37184000            | 64837500            | 64837500            |
| 1 Brasilien ..    | 37989000            | 38995000            | 52780000            | 52780000            |
| 1 Japan ..        | 10374000            | 10426000            | 6982500             | 7017500             |
| 1 Ind. Java ..    |                     |                     | 6340000             | 6340000             |
| 1 Portugal ..     |                     |                     | 2899000             | 2899000             |

Berliner Produktenbörse  
Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Börs  
für 90 kg ab Station (in Tausenden Mark): Weizen geschältes, Roggen  
märkische 110 000—115 000. Sommergerste 110 000—120 000.  
Steigend. Hafer, märkische 100 000—105 000. Schlesischer 90 000—100 000.  
Steigend. Weizenmehl pro 100 kg für Berlin brutto inkl. Sack 469 000 bis  
510 000. Feinere Marken über Norddeutscher Roggenmehl pro 100 kg  
für Berlin brutto inkl. Sack 350 000—380 000. Steigend. Weizenkleie für  
Berlin 0 000—7 000. Steigend. Roggenkleie für Berlin 75 000—75 000.  
Steigend. Viktorienbohnen 220 000—230 000.

Wetterausblick für morgen in Berlin und Umgebung.  
Unruhig, teilweise bewölkt, jedoch überwiegend bewölkt mit leichten  
Regenfällen und überdehnt aufziehenden westlichen Wolken.  
Allgemeine Wetterausblick für Deutschland. In Berlin, beson-  
ders an der Küste, teilweise bewölkt, mit leichten Regenfällen  
schwächere Regenfälle, in Süddeutschland abgesehen davon.

Fortlaufend notierte Werte. (Ohne Gewähr.)

BERLINER BÜRSE 12. September

Table with columns for 'Fortlaufend', 'Einheitskurse', and 'Notierte Werte'. It lists various securities and their current market prices.

Unnotierte Werte.

Table listing securities that are not currently traded on the exchange, including their names and last known prices.

Notierte Aktien.

Table listing various stocks and their current market prices.

Notierte Aktien (continued).

Table listing various stocks and their current market prices, continuing from the previous section.

Notierte Aktien (continued).

Table listing various stocks and their current market prices, continuing from the previous section.

Notierte Aktien (continued).

Table listing various stocks and their current market prices, continuing from the previous section.

Notierte Aktien (continued).

Table listing various stocks and their current market prices, continuing from the previous section.

Einheitskurse (ohne Gewähr).

Table listing unit prices for various securities, including government bonds and municipal bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Table listing prices for German government bonds.

Pfandbriefe u. Schuldversch.

Table listing prices for mortgage bonds and other securities.

Deutsche Staatsanleihen.

Table listing prices for German government bonds.

Deutsche Eisenbahn-Aktien.

Table listing prices for German railway stocks.

Industrie-Aktien.

Table listing prices for industrial stocks.

Grauerer-Aktien.

Table listing prices for stock exchange commission stocks.

Bank-Aktien.

Table listing prices for bank stocks.

Eisenbahn- u. Straßen-Obli.

Table listing prices for railway and street bond obligations.

Deutsche Eisenbahn-Aktien.

Table listing prices for German railway stocks.

Industrie-Aktien.

Table listing prices for industrial stocks.

Grauerer-Aktien.

Table listing prices for stock exchange commission stocks.

Bank-Aktien.

Table listing prices for bank stocks.

Eisenbahn- u. Straßen-Obli.

Table listing prices for railway and street bond obligations.

Deutsche Eisenbahn-Aktien.

Table listing prices for German railway stocks.

Industrie-Aktien.

Table listing prices for industrial stocks.

Grauerer-Aktien.

Table listing prices for stock exchange commission stocks.

Bank-Aktien.

Table listing prices for bank stocks.

Eisenbahn- u. Straßen-Obli.

Table listing prices for railway and street bond obligations.

Die hier aufgeführten Kurse sind ohne Gewähr. Die Kurse sind in Reichsmark angegeben. Die Kurse sind in Reichsmark angegeben.